

---

# Auslandssemester im Karrierefokus – Evaluierung der Auslandssemester am Beispiel einer Hochschule

Frederic Fredersdorf, Daniela Lorünser

FH Vorarlberg GmbH – Forschungsbereich Sozial- und Wirtschaftswissenschaften, Hochschulstraße 1,  
A-6850 Dornbirn, AUSTRIA

---

## **KURZFASSUNG/ABSTRACT:**

Internationalisierung ist seit längerem ein strategischer Schwerpunkt der Fachhochschule Vorarlberg (FHV); einen Beitrag leisten die EU-geförderten Auslandssemester in den Bachelor-Studiengängen. Die vorgestellte Evaluierung zielt im Rahmen eines standardisierten Qualitätsmanagement darauf ab, den Nutzen des Auslandsaufenthalts zu erheben.

## **1 EINLEITUNG**

Im Hochschulsektor bilden Kooperationen zum internationalen Bildungsaustausch einen Beitrag für die erhöhte Mobilität von Studierenden und Lehrenden (Hahn 2004, S. 325). Internationalisierung ist seit über fünfzehn Jahren ein bedeutender strategischer Schwerpunkt der FHV. Internationale Beziehungen bedürfen eines ständigen Austauschs, Aufbaus und der Pflege des Partnernetzwerkes, um EU geförderte Auslandssemester in Bachelor-Studiengängen realisieren zu können. Die Mobilität von Studierenden und Hochschullehrenden wird über das EU-Programm „Erasmus“ gefördert. Voraussetzung hierfür ist es, die Auslandsaufenthalte der Studierenden zu evaluieren (Bülow-Schramm 2006, S.90). Dieses Ziel verfolgt die FHV intensiv.

## **2 FORSCHUNGSFRAGE**

Die Evaluierung zielt darauf ab, Erfahrungen mit dem Auslandssemester aus Sicht der Austauschstudierenden quantitativ zu erkunden, um Erkenntnisse für die Umsetzung der weitreichenden Partnerschaftsnetzwerke zu generieren.

## **3 METHODIK**

In einem internen Abstimmungsprozess mit dem Qualitätsmanagement, dem International Office und der Geschäftsführung der FHV wurde ein standardisierter quantitativer Fragebogen entwickelt, der überwiegend metrische Fragestellungen abbildet. Ergebnisse werden im Sinne eines Ampelmonitoring präsentiert. Angelehnt an die Symbolik von Verkehrsampeln können die Mittelwerte in drei Werte- bzw. Farbbereichen ausgewiesen werden („grün“ für eine starke Ausprägung bzw. hohe Bewertung eines Items; „gelb“ für eine mittlere und „rot“ für eine schwache). Die Methodik adaptiert das in Hochschul-Evaluationen übliche Verfahren, wie es das Centrum für Hochschulentwicklung bei der Evaluierung von Universitäten und Fachhochschulen umsetzt (CHE 2014), nur, dass die Ampelfarben nicht als Benchmark, sondern als Kategorien der Item-Spannweite genutzt werden. Diese Umfrage lässt sich mittels des Online-Umfragetools UniPark problemlos realisieren.

## **4 RESULTATE**

Generell liegen überwiegend positive Ergebnisse zum Auslandssemester vor, dabei wird von den Outgoing-Studierenden besonders die Zufriedenheit mit der Organisation des Auslandssemesters durch das International Office der FHV benannt. Dieser von der Hochschule gestellte Service stärkt die gemeinsame strategische Arbeit mit den Studiengängen, international erfolgreich aufgestellt zu sein. Die Möglichkeit, ein Auslandssemester absolvieren zu können, erhalten alle Studierende der FHV der Bereiche Wirtschaft, Technik, Gestaltung und Soziale Arbeit.

Zahlen des Studienjahrs 2013/2014 bestätigen gut funktionierende und von den Studierenden gerne angenommene Austauschprogramme, wofür u.a. der relativ hohe Befragungsrücklauf von Outgoings (67%) und Incomings (60%) steht. Outgoings wie Incomings sind allgemein mit dem Auslandssemester in hohem Maße zufrieden. Aktuell zählen beispielsweise die Niederlande, USA, Schweden, Türkei, Spanien, Irland sowie Finnland zu den beliebtesten Zielstaaten der FHV-Studierenden.

Die meisten Austauschstudierenden stufen das Niveau der Lehrveranstaltungen und die Prüfungsanforderungen an der Heimathochschule wesentlich höher ein, als an ihrer Gasthochschule. Während eines drei bis fünf monatigen Auslandssemesters entstehen die stärksten Kontakte unter den Auslands- bzw. Austauschstudierenden selbst. Außerdem gestaltet sich der Kontakt zu anderen Studierenden der Gasthochschule recht einfach.

In einer offenen Frage schildern fast alle Beteiligte das Auslandssemester als eine wertvolle Lebenserfahrung, die sie nicht missen möchten, weswegen sie es auch anderen Studierenden empfehlen.

## **5 DISKUSSION UND FAZIT**

Aus Sicht beider befragter Zielgruppen tragen Auslandserfahrungen vor allem zur Persönlichkeitsentwicklung bei. Austauschstudierende verweisen jedoch auf Sprachbarrieren im Zielland. Sie können Fremdsprachenkenntnisse nur bedingt erweitern, weil im Gastland Dialekte vorherrschen und die Bevölkerung bzw. Mitstudierende am Hochschulstandort häufig im Dialekt sprechen. Zwar finden Seminare für Austauschstudierende i.d.R. in englischer Sprache statt (das ist ein Gütekriterium für bilaterale Hochschulverträge), aber dennoch könnten Sprachbarrieren auch zu kulturellen Barrieren führen.

Wissenserwerb an der Gasthochschule trägt gegenüber sozio-kulturellen Aspekten aus Sicht der Befragten nur bedingt zur Karriereentwicklung bei. Bei kürzer werdenden Halbwertszeiten des Wissens braucht dieser Indikator jedoch nicht überbewertet zu werden. In einem interkulturellen Europa sind demgegenüber basale Sozial- und Kulturkompetenzen deutlich höher zu bewerten – und diese werden im Auslandssemester gemäß der Befragten durchaus erworben.

Unabhängig von der gewählten Gasthochschule werden Austauschstudierende während des gesamten Prozesses durch die International Offices von Heimat- und Zielhochschule professionell betreut. Die europaweit vernetzte Organisationsstruktur bietet einen umfassenden Service, den Austauschstudierende gerne annehmen und schätzen. Für eine effektive Persönlichkeitsentwicklung der Studierenden muss dabei die Frage stets neu ausgehandelt werden, wie die optimale Schnittstelle zwischen Eigenständigkeit und empfangener Dienstleistung auszusehen hat.

Nicht alle Studierenden können sich ein Auslandssemester finanziell leisten. Es wird immer Teilgruppen geben, denen an der heimatlichen Hochschule annähernd äquivalente Angebote des interkulturellen Lernens geboten werden müssen, um von deren persönlichkeitsbildenden Effekten ebenfalls zu profitieren. Wie diese Angebote aussehen können, kann nur Gegenstand permanenter Weiterentwicklung innerhalb der Hochschulen und ihrer Studiengänge sein. In diesem Kontext wäre drüber nachzudenken, welchen Beitrag Sozial Media leisten kann, um Erlebtes und Gelerntes aus dem Austauschsemester zu verarbeiten und zu verbreiten.

## **LITERATURVERWEISE**

- [1] Bülow-Schramm, M. (2006): Qualitätsmanagement in Bildungseinrichtungen. Münster: Waxmann Verlag GmbH
- [2] Hahn, K. (2004): Die Internationalisierung der deutschen Hochschulen: Kontext, Kernprozesse, Konzepte und Strategien. Wiesbaden: VS Verlag
- [3] CHE Hochschulranking (2014): URL: <http://www.che-ranking.de>; Zugriff am 1.10.2014